



## Blühpakt-Allianz zum Artenschutz

---

Gemeinsame Erklärung  
des Bayerischen Staatsministeriums für  
Umwelt und Verbraucherschutz  
und  
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
für eine Zusammenarbeit zur Förderung der Artenvielfalt,  
insbesondere bei Insekten

---

Bad Alexandersbad, 21. Mai 2021



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern



---

## Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) hat rund 2,3 Millionen Mitglieder und ist mit 1536 Kirchengemeinden die drittgrößte Landeskirche in Deutschland. Die Gemeinschaft ist geprägt vom tatkräftigen Engagement vieler Menschen: 28 000 Beschäftigte im kirchlichen Dienst, mehr als 76 000 Beschäftigte im Bereich des Diakonischen Werks Bayern und mehr als 155 000 ehrenamtlich Mitarbeitende gestalten und prägen das evangelische Leben in Bayern. Die Evangelisch-Lutherische Kirche ist somit ein stabiler Pfeiler im geistlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben des Freistaats.

### Schöpfung bewahren

Als Beweggrund für den Schutz unserer heimischen Wildbienen und anderer Insekten wird häufig die ökonomische Leistung als Bestäuber genannt. Christen messen dem Erhalt der Schöpfung jedoch einen höheren Wert zu, als rein wirtschaftliche Gründe. So bekennen sich Christen der Evangelisch-Lutherischen Kirche zu einem sorgsamem und verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung und damit zu einem aktiven Eintreten für den Schutz der Umwelt. Mehr denn je müssen wir so leben, dass wir unseren Kindern und Enkeln eine Welt hinterlassen, wie wir sie vorgefunden haben; mit einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen und mit einer bunten und vielfältigen Insektenwelt. „Wer Gott als den Schöpfer der Welt bekennt, kommt am Engagement für die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen nicht vorbei“ [Heinrich Bedford-Strohm]. Der Inhalt dieser Aussage ist auch eine wichtige Richtschnur bayerischer Umweltpolitik. Um dem dramatischen Insektenschwund entgegenzuwirken, setzt sich die Bayerische Staatsregierung mit dem Blühpakt Bayern und seinen Allianzen aktiv dafür ein, Insekten durchgängig Nektarquellen und nötige Strukturen anzubieten und Menschen für die enorme ökologische Bedeutung einer intakten Insektenfauna zu sensibilisieren. Ohne Insekten verarmen ganze Lebensräume; sie sind essentiell für das Funktionieren von Ökosystemen.

---

## **Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“**

Die enorme Bedeutung des Schutzes von Wildbienen und anderen Insekten wurde mit dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ von der Gesellschaft unterstrichen. Da es für den Insektenrückgang zahlreiche Verantwortliche gibt, wurde unter Leitung von Landtagspräsident a. D. Alois Glück ein Runder Tisch Arten- und Naturschutz sowie mehrere Fachgruppen eingesetzt. Die Fachgruppe „Garten, Siedlungen, kommunale und urbane Räume“ hat eine dringende Empfehlung an die Kirchen gerichtet, ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen und dabei insbesondere ökologische Entwicklungs- und Pflegekonzepte für kirchliche Flächen und Gebäude aufzustellen und umzusetzen. Des Weiteren wurde angeregt, dass bei der Verpachtung von kirchlichen Flächen ökologische Auflagen gemacht werden, insbesondere soll auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz verzichtet werden.

## **Allianz zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und dem Blühpakt Bayern**

Der Blühpakt Bayern wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ins Leben gerufen, um auf den Rückgang der Insekten zu reagieren. Er leistet einen wichtigen Beitrag, um die Vorgaben der Bayerischen Biodiversitätsstrategie 2030 umzusetzen. Ziel des Blühpakts ist es, Insekten ihre Lebensräume zurückzugeben, Wissen über die natürlichen Kreisläufe dieser Tiere zu vermitteln und Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu wecken.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern in doppelter Hinsicht ein wertvoller Partner. Zum einen ist sie in Besitz zahlreicher Flächen, die naturnah und insektenfreundlich neu- oder umgestaltet werden können. Zu nennen wären hier beispielsweise Gärten und Umgriffsflächen von Kirchengebäuden und Gemeindehäusern, sowie von Krankenhäusern und Altenheimen in kirchlicher und diakonischer Trägerschaft oder land- und forstwirtschaftliche Flächen, die verpachtet werden. In den Kirchen selbst wird der Ruf nach einer schöpfungsgerechten Bewirtschaftung der eigenen Flächen lauter. Zum anderen liegt es im Selbstverständnis evangelischer Christen, sich aktiv für den Erhalt der Schöpfung und damit für eine vielfältige Insektenfauna einzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Blühpakt Bayern können gemeinsam wichtige Impulse zum Schutz unserer heimischen Insektenfauna gesetzt werden.

---

## **Konkrete Vereinbarungen**

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz vereinbaren im Rahmen der Blühpakt-Allianz, das Verständnis der Gläubigen für die natürlichen Entwicklungsprozesse von Insekten zu erhöhen, Anregungen für eine naturnahe Gestaltung und Pflege von Flächen zu geben und auf so vielen Flächen wie möglich zu realisieren.

### **Vereinbarung 1: Heimische Pflanzen verwenden**

Heimische Insekten haben sich im Laufe der Evolution an heimische Pflanzen als Nahrungsquelle und Lebensraum angepasst. Während inzwischen vorgeschrieben ist, in der freien Natur gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut zu verwenden, existieren solche Vorschriften für den besiedelten Bereich nicht.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche setzt sich dennoch dafür ein, auf kirchlichen und diakonischen Flächen auch innerhalb von Städten und Gemeinden, nur gebietsheimische Pflanzen zu verwenden und dies auch entsprechend zu kommunizieren. Damit soll eine Gefährdung von Ökosystemen und Biotopen vermieden und eine Erholung der heimischen Biodiversität unterstützt werden.

### **Vereinbarung 2: Auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten**

Chemische Pflanzenschutzmittel können Insektenbestände massiv schädigen. Auf Flächen, auf denen keine Nahrungspflanzen angebaut werden, ist deren Einsatz unerwünscht und zumeist unnötig.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern setzt sich deshalb dafür ein, dass auf kirchlichen und diakonischen Flächen (darunter Parks, Vorgärten, Friedhöfe, Gebäude-Umgriffsflächen) keine chemischen Pflanzenschutzmittel mehr verwendet werden. Zumindest wird deren Einsatz auf das zwingend Notwendigste minimiert und vor jeder Applikation sämtliche alternative Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes ausgeschöpft.

---

### **Vereinbarung 3: Überwinterungsstrukturen belassen**

Der vollständige Lebenszyklus eines Insekts beinhaltet Ei, Larve und Adultstadium. Vor allem Eier oder Puppen finden sich oftmals an verblühten Pflanzen, welken Stängeln und Blättern. Um Insekten das Durchlaufen eines kompletten Lebenszyklus zu ermöglichen, müssen in gewissem Umfang abgeblühte Pflanzenstrukturen über Winter stehen bleiben. Diese Flächen dürfen daher auch nicht gemulcht werden. Die Evangelisch-Lutherische Kirche verpflichtet sich, bei den Verantwortlichen ihrer Flächen, für das Belassen von Überwinterungsstrukturen (empfohlen werden wechselnde Altgrasstreifen) zu werben und auf entsprechende Infomaterialien zu verweisen.

### **Vereinbarung 4: Beleuchtung reduzieren**

Künstliche Beleuchtung stellt für Insekten eine tödliche Falle dar. Der beste Insektenschutz ist deshalb ein Verzicht auf nächtliche Beleuchtungen. Wo dies nicht möglich ist, sollten alle Maßnahmen ausgeschöpft werden, um die Belastung für Insekten so gering wie möglich zu halten. Lichtemissionen können beispielsweise durch die Ausrichtung der Lampen, den Temperaturbereich, eine Begrenzung des ausgeleuchteten Raums oder eine zeitliche Staffelung der Beleuchtung deutlich reduziert werden.

Die Allianzpartner setzen sich über die rechtlich geltenden Bestimmungen hinaus dafür ein, Streulicht so weit wie möglich zu minimieren. Im Rahmen des kirchlichen Umweltmanagements „Der Grüne Gockel“ gibt es bereits solche Ansätze.

Bei Neu- und Umbauten werden sämtliche Reduktionsmaßnahmen geprüft. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt mit Informationsmaterial.

### **Vereinbarung 5: Akzeptanz für Natur schaffen**

Effektiver Insektenschutz erfordert in vielen Bereichen ein Umdenken, beispielsweise bei der Pflanzenverwendung oder bei Pflegemaßnahmen. Vor allem späteres Mähen und das Belassen von abgeblühten und vertrockneten Pflanzenteilen über Winter sorgen bei vielen Menschen für Unverständnis oder gar Unmut.

Durch Informationen, gemeinsame Aktivitäten oder im Rahmen von Praxistagen wollen die Allianz-Partner bei den Menschen die Akzeptanz für Insektenschutz erhöhen. Der entscheidende Naturschutzfaktor ist nicht das Verbot, sondern die Einsicht durch Wissen.

---

## **Vereinbarung 6: Entwicklung und Neuanlage „Kirchlicher Blühflächen“**

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und der Blühpakt realisieren im Rahmen der Blühpakt-Allianz Projekte, die dazu beitragen, kirchliche und diakonische Flächen naturnah und insektenfreundlich umzugestalten. Ziel ist ein durchgängiges Blühangebot während der Vegetationsperiode. Hinzu kommen insektenfreundliche Pflegekonzepte für die Flächen mit Mahdplänen, die Schaffung von Strukturen wie Offenboden, Totholz oder insektengerechte Kleingewässer und die ausschließliche Verwendung gebietsheimischer Pflanzen.

Die notwendige Beratung sowie Maßnahmen zur Umsetzung werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz in geeigneter Form gefördert. Voraussetzung hierfür ist ein Eigenanteil des Zuwendungsempfängers. Um die Akzeptanz der durchgeführten Projekte zu sichern, soll jede Maßnahme von einem Kommunikationskonzept begleitet werden.

Bad Alexandersbad, 21. Mai 2021

**Thorsten Glauber, MdL**

Bayerischer Staatsminister für  
Umwelt und Verbraucherschutz

**Dr. Dorothea Greiner, OKRin**

Regionalbischöfin im Kirchenkreis  
Bayreuth, ELKB

---